

Aus der Versuchsecke...

„Die Bunte“ war ‘s nicht, die uns als Vorbild für diese Ausgabe diente. Und auch Nina Hagens „Alles so schön bunt hier“, als Bild für das Oberflächliche kapitalistischer Kultursurrogate, soll nicht das sein, was die Verbindung zu unserer Zeitung herstellt. Es war meine Idee, als Verantwortlicher, einmal in nunmehr fast 12 Jahren die Zeitung ganz in Farbe drucken zu lassen. Das bot sich an, weil wir ja eine Nummer übersprungen haben (ich hoffe, ihr habt’s bemerkt) und weil diese Ausgabe deshalb ja auch deutlich schwerer in der Hand wiegt. Also als Ausgleich und weil das dann halt auch mal finanziell drin war. Und irgendwie passt’s zu den Ferien.

Mein Vorschlag fand allerdings in der Redaktion nur geteilten Beifall. Das Besondere, der Kontrast, der mache es doch aus, so Susanne und Antje. Wenn wir alles bunt machten, sei’s halt Einheitsbrei und wir würden uns nicht mehr abheben vom sonstigen Blätterwald.

Gerade die ganzseitigen Anzeigen zur Arbeitsbelastungskampagne sähen in Bunt aus wie ‘ne Werbung für ‘nen Schulbuchverlag, so Stefan. Eigentlich haben die recht, dachte ich. Bunt existiert ja nur, wenn es auch den Gegensatz gibt. Der Mix wäre also die Vereinigung der Gegensätze – also reicher. Na ja, dann hat sich aber doch das Pragmatische durchgesetzt, u.a., weil es

ja immer blöd ist, wenn auf zwei gegenüberliegenden Seiten die eine in Farbe und die andere in Schwarz-weiß erscheint. Da hatten wir schon Anfragen, ob denn die in Schwarz-weiß gedruckten Personen weniger wichtig wären als die bunten! Und da die Festlegung, was farbig wird, im Vorhinein etwas kompliziert ist und wir das Heft auch nicht inhaltlich entsprechend der technischen Verteilung der Seiten ausrichten wollten, hat sich mehrheitlich dann doch die Meinung durchgesetzt, dass wir’s einfach mal probieren. Das Ergebnis haltet ihr in euren Händen. Sagt mal, wie es euch gefällt!

„Gefallen“ hat uns in dieser Ausgabe vor allem das Engagement unseres Redaktionsassistenten Max und was daraus resultierte. Der war nämlich in Frankfurt gegen die Krisenversucher auf der Straße. Was die Protestierenden dort erleben mussten, spricht jeder Vorstellung von Demokratie Hohn. Da regt man sich über so manches osteuropäische demokratiefeindliche Gebaren auf, um hier – im Schatten einer nahezu gleichgeschalteten Presse – Grundrechte auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit mit Füßen zu treten. Umso mehr wiegt die differenzierte Darstellung von Max.

Diesem ‚Erlebnis‘bericht vorgeschaltet ist eigentlich eine Analyse der Occupy/Blockupy-



Unser Redaktionsassistent Max Lill - er kann sagen: Ich war dabei, als der Rechtsstaat mit Füßen getreten wurde

Bewegung. Max schlägt hier einen Bogen von den 1970er Jahren bis heute. Ihr dürft darauf gespannt sein, in der Ausgabe nach den Ferien zu lesen, wie ein nahezu zwei Generationen Jüngerer die Zeitläufte charakterisiert, die für manche von uns in Hinblick auf unsere politische Sozialisation prägend waren, nicht zuletzt deswegen, weil wir oft genug auch die Akteure waren.

Jetzt erstmal sollt ihr keine Akteure im engeren beruflichen Sinn mehr sein, jedenfalls für ein paar Wochen nicht. Werft alle Last (s. Titelblatt) ab, damit ihr die Weite (des Meeres – s. Rückseite – oder im Wald und auf der Heide) genießen könnt! In diesem Sinne: schöne Ferien!

JG

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage www.gew-hamburg.de, E-Mail: meents@gew-hamburg.de

Redaktionsleitung: Joachim Geffers, Bei der Johanniskirche 10, 22767 Hamburg, E-Mail: j.geffers@freenet.de

Redaktion: Susanne Berg, Stefan Gierlich, Sabine Gondro Mani Heede, Michael Kratz, Wolfgang Svensson

Freie Mitarbeiterin: Antje Liening

Redaktionsassistent: Max Lill

Titel: hlz, Roland von Selzam

Rückseite: hlz, (RvS)

Anschrift der Redaktion: Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg. Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: hlz@gew-hamburg.de

Satz und Druck: Compact Media Agentur GmbH, 20354 Hamburg, Tel. 0 40-35 74 54-0, E-mail: info@compactmedia.de

Anzeigen: Eduard van Diem, Tel. 040-890 629 23, hlz-anzeigen@gew-hamburg.de

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint monatlich. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der AutorInnen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

Red.-Schluss hlz 7-8/2012: 22.8.2012